

Langsam wird es ernst...

Hallo liebe Leser und Leserinnen! Mir kommt es so vor, als habe ich gerade erst meine Ausbildung begonnen, da befinde ich mich schon im 3. Ausbildungsjahr! Ihr könnt gar nicht glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Das liegt unter anderem an den neuen Erfahrungen in meinem WEG-Praktikum bei der Wotum GmbH von Anfang April bis Ende Mai 2019. Im Wohnungseigentum gibt es nämlich eine Partei mehr als bei der üblichen Bestandsverwaltung: die Eigentümer. Somit kommuniziert man als Verwaltung nicht nur mit den Mietern, sondern auch mit den Eigentümern der Wohnungen. Jede Wohnungseigentümergeinschaft hat ihre eigenen Regelungen und Vereinbarungen, welche in der Teilungserklärung und Gemeinschaftsordnung festgelegt werden. Daher ist jede WEG ein spezieller Fall, bei welchem man sich erst einmal einarbeiten und einlesen muss. Jedoch der spannendste und gleichzeitig nervenaufreibendste Teil ist definitiv die Eigentümerversammlung. Hier geht es unter anderem um bauliche Maßnahmen am Gemeinschaftseigentum, wie diese ausgeführt werden sollen und wer die Kosten dafür tragen soll. Also im Prinzip um das Geld der Eigentümer. Selbstverständlich kommen da die einen oder anderen Diskussionen auf. So eine Versammlung muss jede Eigentümergeinschaft mindestens einmal im Jahr abhalten. Bei 30-40 zu verwaltenden Eigentümergeinschaften gibt es dementsprechend vielen Versammlungen und Gesprächsstoff. Dieser neue Bereich war äußerst spannend und lehrreich.

Nichtsdestotrotz war ich froh am Ende „Zuhause“, also wieder bei der IDEAL, zu sein. Hier erwarteten mich nun zwei Monate die Mietenbuchhaltung und das Mahnwesen. Hier durfte ich Klagen verfassen, SEPA-Lastschriftmandate erstellen, Sollstellungskorrekturen durchführen und die Zustimmungen zur Erhöhung der Nutzungsgebühr im System einpflegen. Da ich diesen Bereich bereits schon während meiner Ausbildung durchlaufen habe, kannte ich das meiste schon und konnte demnach sehr viele Aufgaben selbstständig und ohne Hilfe bewältigen.

Derzeit befinde ich mich in der Verwaltung – im Serviceteam 3. Hier heißt es wieder für mich: Telefongespräche führen, Rechnungen kontieren, Beschwerden beantworten, Mieterakten archivieren und Außentermine wahrnehmen. Da dieser Bereich den größten Teil der Abschlussprüfung ausmacht, ist dieser für mich aktuell von höchster Relevanz.

In der Berufsschule geht es auch ordentlich voran. Dort habe ich nun die neuen Lernfelder: öffentliches und privates Baurecht, Versicherungen und Volkswirtschaftslehre. Hinzu kommen natürlich meine Wahlqualifikationskurse „Gebäudemanagement“ und „Steuerung und Kontrolle“. In diesen Kursen müssen wir jeweils einen gesamten Unterrichtsblock über ein bestimmtes Thema gestalten. Außerdem simulieren wir mehrmals die Situation der mündlichen Abschlussprüfung mit der Klasse. Dadurch werden wir fachlich und auch sprachlich auf die Prüfung vorbereitet. Darauf freue ich mich schon!

Vielleicht lesen wir uns ja nochmal...

Wenn nicht, drückt mir bitte ganz fest die Daumen für die Abschlussprüfung!!!

Bis dahin,

Eure Alexandra Dorfi